



Transkription zum Video *Regenbogenparade*

Zum Video: Starte das Video, indem du auf das Symbol klickst, oder den QR-Code einscannst.



Willkommen bei Goethe. Ich bin Jens. Ich möchte euch heute zeigen, was der Regenbogen mit tollem Engagement von jungen Menschen für die Vielfalt, für ein buntes Miteinander in der Gesellschaft zu tun hat.

Laute fröhliche Musik, tanzende bunt angezogene Menschen, viele Schilder und Regenbogenflaggen. Was wir hier sehen, ist die Regenbogenparade in Klagenfurt - Celovec, einer Stadt im Süden Österreichs. Eine Regenbogenparade ist eine Demonstration für die Rechte und für die Sichtbarkeit der LGBTIQ+ Community. Diese Abkürzung steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersex und queere Personen. „Queer“ wird als Sammelbegriff für alle Identitäten verwendet, die nicht explizit genannt sind.

Regenbogenparaden gibt es auf allen Kontinenten.

Die erste Regenbogenparade fand 1970 in New York statt, ein Jahr nachdem sich Besucher*innen der Bar „Stonewall“ gegen Polizeigewalt wehrten. Die „Stonewall-Bar“ war ein beliebter Treffpunkt von Homosexuellen und Trans-Personen. Hier fanden regelmäßig Razzien der Polizei statt, oft mit Gewalt. Mehrere Tage lang kam es zu Aufständen. Aufgestauter Zorn gegen die Art, wie die LGBTIQ+ Szene behandelt wurde, entlud sich. 5 000 – 10 000 Menschen demonstrierten ein Jahr später auf der ersten Parade für die Rechte von Homosexuellen.

Seitdem ist viel passiert. Die LGBTIQ+ Community veranstaltet Regenbogenparaden auf der ganzen Welt. 2016 fand endlich auch die erste Regenbogenparade in Klagenfurt statt. In Österreich dürfen gleichgeschlechtliche Paare seit 2019 heiraten. Transidente und intergeschlechtliche Menschen können bei der Angabe des Geschlechts „divers“ oder „X“ auswählen und sind somit nicht mehr gezwungen, sich als „weiblich“ oder „männlich“ zu definieren. Trotzdem werden Personen der LGBTIQ+ Community weiterhin diskriminiert. Jede fünfte LGBTIQ+ Person in Österreich hat schon Erfahrungen mit physischen Angriffen gemacht. Fast alle wurden schon einmal beleidigt. Doch viele Opfer gehen aus Scham nicht zur Polizei. Viele gleichgeschlechtliche Paare trauen sich nicht, in der Öffentlichkeit Händchen zu halten. Für viele Menschen ist es immer noch ein sehr schwieriger Schritt, sich als LGBTIQ+ Person zu outen. Deswegen ist es wichtig, für eine bunte Gesellschaft einzutreten, in der wir respektieren, dass Menschen unterschiedlich leben, lieben und sich individuell selbst definieren – weil es schlichtweg niemandem schadet, wenn diese Freiheiten gewährt werden. Die Regenbogenparade in Klagenfurt wird vom Verein Queer Klagenfurt organisiert. Der Verein ist ein Bündnis von queeren Personen und deren Partnern, von Vertreter*innen verschiedenster politischer und nichtpolitischer Organisationen und engagierten Einzelpersonen. Junge Menschen kommen hier

zusammen, um sich für eine vielfältige Gemeinschaft und ein harmonisches Zusammenleben aller Menschen einzusetzen.

Die Organisation einer so großen Veranstaltung ist nicht leicht. Die Mitglieder von Queer Klagenfurt treffen sich regelmäßig, um Aufgaben aufzuteilen und zusammen die nächste Parade zu planen. Über das Jahr hinweg organisieren sie kleinere Veranstaltungen, wie Workshops und Stammtische, bei denen sich Menschen der LGBTIQ+ Community in einem sicheren Raum austauschen können. Auch auf Social Media posten sie zum Beispiel Nachrichten und Bilder. Für die Parade selbst muss auch viel getan werden. Sie muss bei der Polizei und anderen Behörden angemeldet werden. Die Technik für Musik und Mikrofone für Reden muss organisiert werden. Bekannte Personen werden angefragt, ob sie bei der Parade Reden halten möchten. Am Tag der Parade müssen alle Helfer*innen früh aufstehen, denn schon vor der Parade muss die Dekoration vorbereitet werden. Viele Freiwillige helfen als Ordner*innen, also Menschen, die für die Sicherheit sorgen, mit.

Viele Menschen aus dem Verein Queer Klagenfurt sind selbst Teil der LGBTIQ+ Community und wissen, was es heißt, diskriminiert zu werden und für die eigenen Rechte kämpfen zu müssen. Deswegen sind sie sich für keine Arbeit zu schade. Trotzdem sind alle froh, wenn die Parade endlich anfängt und sie mit allen anderen fröhlichen Menschen tanzen und singen können. Sie laden alle Menschen zu ihrer Regenbogenparade ein, nicht nur um zusammen die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu feiern, sondern auch um gemeinsam weiterhin für die Rechte und für die Sichtbarkeit der LGBTIQ+ Community zu demonstrieren.

Und sie wissen sich als Teil einer weltweiten Bewegung für die Vielfalt in der Gesellschaft. Auf allen Kontinenten finden Regenbogenparaden statt: von New York, Brisbane, Auckland, Busan, Shanghai über Taipei, Havanna, Marrakesh, Johannesburg, Bali, nach Wien, Graz, Stockholm, Kopenhagen, Hamburg, Köln,

Berlin, Warschau, Amsterdam, Ljubljana und noch in vielen anderen Städten. Hier ist eine Europakarte, auf der einige „Regenbogenstädte“ markiert sind.

Vielleicht findet ja eine Parade auch in deiner Nähe statt?

Erkundige dich doch einmal, ob es in deinem Land, in deiner Stadt eine Regenbogenparade gibt – in manchen Ländern wird sie auch „Pride-Parade“ oder CSD-Parade genannt. Erkundige dich und sammle alle Informationen. Unter dem Video findest du eine Vorlage für ein Infoblatt. Du kannst mit deinen Klassenkamerad*innen ein Infoblatt zum Thema Regenbogenparade zusammenstellen und diesen Flyer zum Beispiel in der Schule verteilen. Vielleicht gibt es in deiner Nähe auch eine Gruppe wie die Queer Klagenfurt und du kannst ein Interview bekommen. Wir freuen uns über dein Infoblatt oder deinen Flyer! Teile ihn doch bitte mit uns – so kann die Vielfalt unterm Regenbogen noch weiter getragen werden